

PHILHARMONISCHER VEREIN
ASCHAFFENBURG E.V.



CHAMPAGNER MUSICALE

»GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN«

in Kooperation mit

} Oper Frankfurt

03. Februar 2024, 19.30 Uhr
Stadthalle Aschaffenburg

Liebes Publikum,

ich begrüße Sie herzlich zu der 29. Auflage von Champagner Musicale, das der Philharmonische Verein wieder gemeinsam mit dem Opernstudio der Oper Frankfurt präsentiert. Nach »Märchen und Mythen« im vergangenen Jahr erleben Sie heute Abend »Gefährliche Liebschaften« auf der Opern- und Musicalbühne. Es ist sehr spannend, wie sich die Komponisten im 18. Jahrhundert bis in die Neuzeit diesem Thema nähern und es musikalisch umsetzen.

Die Entwicklung des Philharmonischen Orchesters Aschaffenburg seit dem Jahr 2020 erfüllt uns mit Stolz und Freude. Lassen Sie sich begeistern von Ihrem Orchester, das auf dem Weg ist, sich zu einem sehr guten Profiorchester in Bayern zu entwickeln, auf das Aschaffenburg zu Recht stolz sein darf.

Die Zusammenarbeit mit dem Opernstudio der Oper Frankfurt und seinen Solisten aus Südafrika, Portugal und Mexiko ist bereichernd. Wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Konzerte und danken den Leitern des Opernstudios Thomas Stollberger und Felice Venanzoni für ihr Engagement.

Gerne geben wir Ihnen einen Ausblick auf die Orchesterkonzerte der Saison 2024 / 2025 des Philharmonischen Vereins in der Stadthalle Aschaffenburg mit renommierten Solisten:

- 15.06.2024: Prokofjew kennenlernen
- 26.10.2024: Cinemusic
- 08.02.2025: Champagner Musicale

Anfang 2023 haben wir eine Orchester-Akademie gegründet, die hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker aus unserer Region an das Philharmonische Orchester Aschaffenburg heranführen soll. Bei Cinemusic werden die Akademisten gemeinsam mit ihren Lehrern zu erleben sein.

Den Newsletter des Philharmonischen Vereins, der Sie regelmäßig über seine Veranstaltungen und Projekte informiert, können Sie hier bestellen:

www.philharmonischer-verein.com

Wir freuen uns, wenn Sie Mitglied im Philharmonischen Verein werden. Als Mitglied fördern Sie die klassische Musik am Bayerischen Untermain und Sie unterstützen unsere Jugend-Kulturförderung.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und genussvollen Konzertabend!

Carsten Schumacher, 1. Vorsitzender
Philharmonischer Verein Aschaffenburg

Wir danken unserem Sponsor



**Raiffeisen-Volksbank
Aschaffenburg eG**

PHILHARMONISCHES ORCHESTER
ASCHAFFENBURG
Leitung MICHAEL MILLARD

NOMBULELO YENDE
Sopran

CLÁUDIA RIBAS
Mezzosopran

ABRAHAM BRÉTON
Tenor

ANNA RYBERG
Moderation

Von Liebe, Lust und Leidenschaft

Die Liebe in all ihren Facetten ist ein zentrales Thema des Musiktheaters aller Epochen und Genres. Nicht immer allerdings finden sich die Beteiligten zum „Happy End“ zusammen. In vielen Geschichten geht es um hintergründige, spannungsvolle und dramatische Sujets, in denen Eifersucht, ungezügelter Leidenschaft, aber auch Entsagung und Tod eine Rolle spielen – „*gefährliche Liebschaften*“ also. Heute Abend erleben Sie einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Streifzug durch Opern und Musicals, deren Figuren allesamt in solche fatalen Beziehungen verwickelt sind. Dabei erklingen einige der populärsten „Hits“ der Bühnengeschichte!

„Gefährlich“ wird es bereits in Wolfgang Amadeus Mozarts „*Così fan tutte*“: die beiden Offiziere Ferrando und Guglielmo sind restlos überzeugt von der Treue ihrer Bräute Dorabella und Fiordiligi. Der zynische Philosoph Don Alfonso will ihnen mit Hilfe der Kammerzofe Despina das Gegenteil beweisen. Er schickt die beiden Herren zum Schein in den Krieg und lässt sie wenig später verkleidet ihren Bräuten „überkreuz“ den Hof machen. Nach einigen Irrungen und Wirrungen werden die Damen schwach....Die Arie der Fiordiligi „*Come scoglio*“ („Wie ein Felsen“) ist eine der virtuosesten Arien Mozarts. Hier weist sie den verkleideten Liebhaber noch entrüstet zurück. In der hochdramatischen Arie „*Smania implacabile*“ gibt die romantisch veranlagte Dorabella ihrer Angst und Seelenpein in dem Moment Ausdruck, als ihr Ferrando in den Krieg gerufen wird.

„*Rigoletto*“ ist Giuseppe Verdis erstes unumstrittenes Meisterwerk. Es blieb seit seiner Uraufführung 1851 in Venedig ein grandioser Erfolg. Dabei ist es ein düsteres, von Flüchen, bösen Ahnungen und dramatischen Situationen durchzogenes Stück. Der lebenslustige Herzog von Mantua, eine Art Don Juan, verführt Gilda, die Tochter seines buckligen Hofnarren Rigoletto.

Diese verliebt sich wirklich in ihn, was sie am Ende mit einem tragischen Tod bezahlt. Die beiden schwungvollen und populären Arien des Herzogs „*Questa o quella*“ und „*La donna è mobile*“ zeigen ihn als selbstbewussten, verführerischen Macho, für den allein die Freiheit und die Abwechslung zählt.

Fast zur gleichen Zeit, 1850, wurde Richard Wagners romantische Oper „*Lohengrin*“ in Weimar uraufgeführt. Sie erzählt die Geschichte von Elsa von Brabant, die zu Unrecht des Mordes an ihrem Bruder bezichtigt wird und sich nach einem Retter sehnt. „*Einsam in trüben Tagen*“ ist die Erzählung ihres Traums vom unbekanntem Ritter, der wenig später wirklich erscheint und ihren Gegner Telramund besiegt. Ihrer Liebe ist jedoch kein glückliches Ende beschieden. Elsa kann ihre Neugier nicht bezwingen und fragt Lohengrin verbotenerweise nach seinem Namen und seiner Herkunft – worauf er sie verlässt.

Noch gefährlicher ist die Liebesgeschichte, die Camille Saint-Saëns in seiner Oper „*Samson et Dalilah*“ erzählt: Samson, der heldenhafte Kämpfer der Israeliten, verliert durch die Verführungskunst der Philisterin Dalilah seine übermenschliche Kraft, indem sie ihm die Haare abschneidet. Dalilahs Arie „*Amour! Viens aider ma Faiblesse!*“ ist zwar ein inniges Gebet zum Gott der Liebe, jedoch erfüllt von Hass- und Rachededanken. Da ihr durch ihre vorgetäuschte Liebe der Coup gelingt, wöhnen sich die Philister siegreich und feiern in der ausgelassenen „*Bacchanale*“ ein Freudenfest. Die Musik dazu ist von faszinierendem orientalischem Flair durchzogen und gekennzeichnet von schwelgerischen Melodien und mitreißenden Steigerungen.

In Richard Strauss' Welterfolg „*Der Rosenkavalier*“, uraufgeführt 1911 in Dresden, geht es auf komödiantische Weise ebenfalls um „gefährliche“ Liebschaften: die Marschallin Fürstin Werdenberg hat eine Affäre mit dem 17-jährigen Octavian. Sie lässt ihn die Rolle des Brautführers für den etwas rüpelhaft gezeichneten Baron Ochs von Lerchenau übernehmen, der

beabsichtigt, die junge Sophie von Faninal zu heiraten. Bei der Übergabe einer silbernen Rose passiert es: Octavian und Sophie verlieben sich ineinander. Mit einigen komischen Verwicklungen gelingt es ihnen, den ursprünglichen Bräutigam auszuschalten. Die Marschallin verzichtet nicht ohne Melancholie auf ihren jugendlichen Liebhaber. Die Geschichte ist zwar im Rokoko um 1740 angesiedelt; Strauss' Musik ist jedoch von seinen Wiener „Namensvettern“ hörbar beeinflusst, wie die virtuose *Walzerfolge* aufs Schönste beweist.

Jacques Offenbach vertont in seiner einzigen Oper „*Hoffmanns Erzählungen*“ phantastische Erzählungen des romantischen Dichters E.T.A. Hoffmann. Dieser erscheint als stets unglücklich Verliebter in allen diesen Geschichten. Der „Giulietta“-Akt, den Offenbach in Venedig spielen lässt, enthält die weltberühmte *Barcarole* „*Belle nuit, ô nuit d'amour*“. Giulietta verführt Hoffmann, obwohl er der Liebe abgeschworen hat, fordert aber seinen Schatten. Er ersticht seinen Nebenbuhler im Liebesrausch und muss fliehen.

Die wohl dramatischste und gefährlichste aller Liebesgeschichten erzählt Georges Bizet in seiner „*Carmen*“. Trotz der Bezeichnung als „Opéra-comique“ ist es ein Werk voller düsterer Szenen, ungezügelter Leidenschaft und Eifersucht und schicksalhafter Tragik. Der Sergeant Don José, der eigentlich mit Micaëla verlobt ist, wird von Carmen verführt. Er verstößt für sie gegen das Gesetz, gerät auf die schiefe Bahn und ersticht sie schließlich, als er feststellen muss, dass sie nur mit seinen Gefühlen gespielt hat. Obwohl die Uraufführung 1875 nur wenig Begeisterung hervorrief, wurde „*Carmen*“ zu einer der größten Erfolge der Operngeschichte, – sicher auch aufgrund der phantastischen Melodien wie der sinnlichen „*Habanera*“ (Carmens Auftrittsarie), der verführerischen „*Seguidilla*“ oder der nicht minder berühmten „*Blumenarie*“ von Don José, in der er fast verzweifelt seine Liebe zu Carmen beschwört.

Den Rahmen unseres Konzerts bildet Musik von Leonard Bernstein: zu

Beginn die mitreißende *Ouverture* zu „*Candide*“, am Schluss Ausschnitte aus seinem Welterfolg „*West Side Story*“. Die Geschichte von Romeo und Julia wird in das New York der 50er Jahre verlegt. Tony und Maria lieben sich, gehören aber zwei verfeindeten Jugendgangs, den US-amerikanischen Jets und den puertoricanischen Sharks an. Die Geschichte endet tödlich, aber auch mit der Einsicht, dass Konflikte auf friedliche Weise zu lösen sind. Bernstein charakterisiert die beiden Welten auch musikalisch, so etwa im lateinamerikanischen „Huapango“ in „*America*“. In „*I feel pretty*“ entdeckt Maria ihre Liebe zu Tony und denkt trotz aller Schwierigkeiten an eine glückliche gemeinsame Zukunft.

Johannes Möller

Leonard Bernstein (1918-1990)

Ouvertüre aus dem Musical *Candide*
Philharmonisches Orchester Aschaffenburg

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

»Come scoglio«
aus der Oper *Così fan tutte*
Nombulelo Yende Fiordiligi

»Smanie implacabili«
aus der Oper *Così fan tutte*
Cláudia Ribas Dorabella

Giuseppe Verdi (1813-1901)

»Questa o quella«
aus der Oper *Rigoletto*
Abraham Bretón Herzog von Mantua

»La donna è mobile«
aus der Oper *Rigoletto*
Abraham Bretón Herzog von Mantua

Richard Wagner (1813-1883)

»Einsam in trüben Tagen«
aus der Oper *Lohengrin*
Nombulelo Yende Elsa

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

»Amour! Viens aider ma Faiblesse«
aus der Oper *Samson et Dalilah*
Cláudia Ribas Dalilah

»Bacchanale«
aus der Oper *Samson et Dalilah*
Philharmonisches Orchester Aschaffenburg

Richard Strauss (1864-1949)

»Walzerfolge Nr. 1«
aus der Oper *Der Rosenkavalier*
Philharmonisches Orchester Aschaffenburg

Jacques Offenbach (1819-1889)

»Barcarolle«
aus der Oper *Hoffmanns Erzählungen*
Nombulelo Yende
Cláudia Ribas

Georges Bizet (1838-1875)

»Habanera«
aus der Oper *Carmen*
Cláudia Ribas Carmen

»Seguidilla«
aus der Oper *Carmen*
Cláudia Ribas Carmen

»La fleur que tu m'avais jetée«
aus der Oper *Carmen*
Abraham Bretón Don José

Leonard Bernstein

»I feel pretty«
aus dem Musical *West Side Story*
Nombulelo Yende, Cláudia Ribas

»America«
aus dem Musical *West Side Story*
Nombulelo Yende, Cláudia Ribas,
Abraham Bretón

PAUSE



Nombulelo Yende

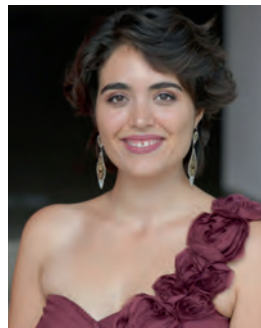
Sopran

Die südafrikanische Sopranistin Nombulelo Yende, seit Beginn der Spielzeit 2021/22 Mitglied des Opernstudios der Oper Frankfurt, gab als Ein Hüter der Schwelle des Tempels / Stimme des Falken (*Die Frau ohne Schatten*) ihr Europadebüt und war in *Il tabarro* sowie als Suor Dolcina (*Suor Angelica*) zu erleben. In ihrer zweiten Frankfurter Saison debütierte sie eindrucksvoll als Tatiana (*Eugen Onegin*) sowie in Partien wie Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Polja (*Die Zauberin*), Milli / Die Kellnerin (*Der ferne Klang*) und Die Aufseherin (*Elektra*). In der Spielzeit 2023/24 zählt Micaëla (*Carmen*) zu ihren Plänen sowie die Aufführung des Verdi Requiems in der Alten Oper Frankfurt unter der Leitung des neuen Frankfurter Generalmusikdirektors Thomas Guggeis. Anlässlich der Operngala Bonn für die Deutsche Aids-Stiftung gastierte sie am Opernhaus Bonn. Engagements führten sie u.a. als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*), Serpina (*La serva padrona*), Carolina (*Il matrimonio segreto*) und Erste Dame (*Die Zauberflöte*) an das Artscape- und das Baxter Theatre Centre in Kapstadt sowie zum Youngblood Arts and Culture Development. Zudem trat sie bei den RMB Starlight Classics in Johannesburg auf. Nombulelo Yende absolvierte ihre Ausbildung an der Universität Kapstadt. Jüngst wurde sie mehrfach beim 11. Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb ausgezeichnet, u.a. mit dem ersten Preis in der Kategorie »Female voices«, dem Maria Fołtyn Preis sowie dem Publikumspreis. Zudem ist sie Preisträgerin des in Frankreich stattfindenden Concours International de Belcanto Vincenzo Bellini und erhielt den Publikumspreis beim Internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen 2019 der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh. Die Finalistin des Tbilisi International Voice Competition 2018 gewann den Schock Foundation Prize for Singing 2017, den Heidelberg Scholarship Prize 2016 sowie den Ruth Ormond Preis 2015.

Cláudia Ribas

Mezzosopran

Die aus Portugal stammende Mezzosopranistin Cláudia Ribas schloss sich mit der Spielzeit 2022/23 dem Frankfurter Opernstudio an. Hier debütierte sie als Dritte Dame in Mozarts *Die Zauberflöte* und als Mutter von Iseut der Blonden in *Le vin herbé*. In der aktuellen Saison folgen die Partien der Pipa/Marquise in Offenbachs *Die Banditen*, Cornelia (*Giulio Cesare in Egitto*) und der Dritten Magd (*Elektra*).



© Foto: Barbara Aumüller

Im Sommer 2023 schloss sie ihr Masterstudium an der Danish Royal Academy of Music ab. Zuvor studierte sie im Bachelor Gesang am Konservatorium von Amsterdam und erhielt in ihrem Heimatland private Gesangsstunden.

Meisterkurse belegte sie u.a. bei Künstler*innen wie Pierre Mak, José de Oliveira Lopes, João Mario Alves, Susanna Rigacci, Cristiano Manzoni, Margreet Honig, Angela Brower, Alexander Oliver, Bejun Mehta, Lenneke Ruiten und Neville Dove.

Eine Zusammenarbeit verbindet sie mit Dirigenten wie João Paulo Santos, Virgilio Caseiro, Bruno Martins, Artur Pinho Maria, Rodrigo Carvalho und Marco Crispo.

Ihr Repertoire beinhaltet Partien wie Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*) und Marzelline (*Le nozze di Figaro*) am Konservatorium von Amsterdam sowie Fé-ni-han (*Ba-ta-clan*) und Polinesso (*Ariodante*) an der Royal Danish Opera und Giulio Cesare (*Giulio Cesare in Egitto*).



Abraham Bretón

Tenor

Der mexikanisch-spanische Tenor Abraham Bretón gab als neues Mitglied des Opernstudios seit April 2023 als Der Gastwirt Pasek (*Das schlaue Füchlein*) sein Debüt an der Oper Frankfurt, wo er auch als Fürst Yamadori (*Madama Butterfly*) auftrat.

Für die neue Spielzeit 2023/24 ist unter anderem ein wichtiges Debüt als Don José (*Carmen*) geplant. In der Spielzeit 2013/14 gab er bedeutsame Debüts in seiner mexikanischen Heimatstadt Puebla in Partien wie Nemorino (*L'elisir d'amore*) und Alfredo in (*La traviata*). Anschließend sang er bei dem Sommerprogramm »Oberlin in Italy«, mit dem American Institute of Musical Studies (AIMS) in Graz sowie im März 2023 Verdis Requiem in der Carnegie Hall.

Nach Abschluss seines Studiums an der Universität Escuela Nacional de Música in Mexiko setzte er seine Opernausbildung 2016 in den Vereinigten Staaten fort, wo er bis 2020 Mitglied der Academy of Vocal Arts in Philadelphia war.

2018 war Abraham Bretón im Santa Fe Opera Apprentice Program, wo er die Partie des Gauners in Bernsteins *Candide* sang und als Herzog von Mantua (*Rigoletto*) zu hören war.

2019 kehrte er für erfolgreiche Zarzuela-Aufführungen nach Graz zurück.

Anna Ryberg



Die Schwedin Anna Ryberg entwickelt seit 2016 im Rahmen von »JETZT! Oper für dich« verschiedenste Vermittlungskonzepte sowie Konzertformate, die sie auch selbst moderiert. Dazu zählt die beliebte Frankfurter Reihe »Oper to go«. In jüngster Zeit war Anna Ryberg zudem als Stimmcoach und Projektleiterin des Jugend-Projekts der Oper Frankfurt *Mina* tätig, das im Februar 2019 Premiere gefeiert hat. Seit 2020 ist sie als Stimmbildnerin für den Kinderchor der Oper Frankfurt tätig. Als langjähriges ehemaliges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt gestaltete die Sopranistin Partien wie Drusilla (*L'inocoronazione di Poppea*), Clizia (*Teseo*), Poppea (*Agrippina*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Marzelline (*Fidelio*), Clorinda (*La Cenerentola*), Oscar, Musetta (*La Bohème*), Sophie (*Werther*), Prinzessin Laoula (*L'Étoile*), Erste Magd (*Daphne*), Juliette (*Die tote Stadt*), Armande (Martinůs *Zweimal Alexander*), Katja (Weinbergs *Die Passagierin*) und Dorella (*Das Liebesverbot*; CD bei OehmsClassics). Gastengagements führten sie an renommierte Opern- und Konzertbühnen, u.a. nach Aix-en-Provence, Amsterdam, Jersey, Leeds, Limoges, London, Manchester und Rouen sowie mit der Titelpartie von Händels *Semele* nach Sydney.



Michael Millard

Chefdirigent

Der gebürtige Brite dirigiert Champagner Musicale bereits seit 14 Jahren. Seit 2018 ist Michael Millard künstlerischer Leiter aller Konzerte des Philharmonischen Vereins. Seit 2020 ist er Chefdirigent des Philharmonischen Orchesters Aschaffenburg.

Michael Millard ist seit 35 Jahren Kapellmeister und Studienleiter am Staatstheater Mainz. In dieser Zeit hat er mit vielen international renommierten SängerInnen, RegisseurInnen und DirigentInnen zusammengearbeitet und dirigierte über 1000 Vorstellungen aus allen Bereichen der Musikkultur. In der Saison 2016/17 während eines Sabbaticals dirigierte er fast 40 Vorstellungen an der Oper Bonn, darunter *La Bohème*, *Die Zauberflöte*, *Lucia di Lammermoor*, *Don Giovanni*, *Anatevka* und *Evita*.

Für seine langjährige Leitung der Sinfonietta Mainz erhielt er 2016 die Rheingold Plakette in Silber von Oberbürgermeister Ebling. Die Sinfonietta Mainz hat er über 28 Jahre vom Kammerorchester mit 19 Mitgliedern zu einem Sinfonieorchester mit über 90 MusikerInnen entwickelt.

Für seine langjährige künstlerische Arbeit bei der Opern Akademie Bad Orb wurde er 2022 mit dem Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet.

Opernstudio Frankfurt

Der Schritt von der Hochschule auf die professionelle Opernbühne stellt eine der schwierigsten Hürden in der Karriere eines jeden Sängers / einer jeden Sängerin dar. Dabei begannen fast alle namhaften SängerInnen von heute ihre Laufbahn in einem der wenigen Opernstudios der großen Opernhäuser. Als ein wichtiges Instrument der Nachwuchsförderung bietet ein Opernstudio hochtalentierten AbsolventInnen von Hochschulen und Akademien die einmalige Gelegenheit, Leben und Arbeiten an einem bedeuten- den Opernhaus aus direkter Nähe kennen zu lernen und gleichzeitig durch weiterführenden Unterricht die Ausbildung zu vervollkommen. Aber auch für ein Opernhaus zahlt sich die Arbeit aus: Ein Opernstudio ermöglicht das Heranziehen von hochqualifiziertem Nachwuchs, der dem Haus eng verbunden ist.

Angehende OpernsängerInnen aus dem In- und Ausland haben in einer Zeitspanne von ein bis zwei Jahren die Möglichkeit, auf die heutige Musiktheaterpraxis vorbereitet zu werden sowie sich künstlerisch-praktisch zu entfalten.

Arbeit im Opernstudio

Das Opernstudio der Oper Frankfurt bietet vor allem einen tiefen Einblick und praktischen Einstieg in ein großes, international und von der Fachwelt geschätztes Opernhaus. Ausbildungsschwerpunkte liegen in der Vermittlung und Weiterentwicklung praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie in der Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache für fremdsprachige StipendiatInnen. Dies hilft bei der Verständigung während der täglichen Probenarbeit, ist aber auch wichtig für die Erarbeitung des deutschen

Repertoires. Insgesamt sollen die Mitglieder möglichst viele unterschiedliche Produktionen durch eine praktische Beteiligung kennenlernen und dabei Einblicke in die verschiedenen Institutionen eines Opernhauses erhalten.

Rollenstudium

Für den Einsatz in regulären Produktionen, in der Reihe „Oper für Kinder“ sowie die eigenen Veranstaltungen des Opernstudios werden Partien erarbeitet. Bei entsprechender Eignung werden auch größere Partien einstudiert, um ggf. als Einspringer (Cover) zur Verfügung zu stehen.

Coaching

Bei den Coachings wird individuell auf die Anforderungen der einzelnen Mitglieder eingegangen und anhand ihres Wunschrepertoires an Technik und Ausdruck sowie stimmbildnerisch gearbeitet. Außerdem achtet die Leitung des Opernstudios darauf, dass das Repertoire der jungen SängerInnen in sinnvolle Bahnen gelenkt und erweitert wird.

Sprachkurse

Die fremdsprachigen Mitglieder erhalten Deutschunterricht, einzeln oder in Gruppen, um die gegenseitige Kommunikation und Lernbereitschaft anzuregen. Hierbei steht die Hilfe, sich im Opernbetrieb zurechtzufinden und auch den angebotenen Unterrichtsinhalten folgen zu können, im Vordergrund. Zusätzlich zu den Sprachkursen werden auch phonetische Übungen in italienischer, französischer und deutscher Sprache angeboten, die der notwendigen Sprachverständlichkeit bei ihren Auftritten dienen.

Meisterkurse

Mit internationalen KünstlerInnen und renommierten DozentInnen können die Opernstudiomitglieder sowohl an Partien wie auch stimmbildnerisch und technisch arbeiten. Darüber hinaus spielt der Vernetzungsgedanke eine wichtige Rolle: Die oft jahrzehntelange Bühnenerfahrung der Künstlerper-

sönlichkeiten soll den Berufseinsteigern weitervermittelt werden und ihnen helfen, sich im Berufsalltag zurechtzufinden.

Szenische Workshops

Es werden szenische Improvisationen mit erfahrenen Regisseuren angeboten. Kleinere Szenen werden erarbeitet, und der Umgang mit dem Körper im Einklang mit Stimme als Ausdrucksmöglichkeit wird geschärft. Außerdem arbeiten ausgesuchte Spielleiter und DozentInnen in regelmäßigen Abständen an der Bühnenpräsenz, der szenischen Darstellungsfähigkeit und der körperlichen Beweglichkeit der jungen KünstlerInnen.

Eigene Darbietungen

Die Mitglieder des Studios werden sich dem Publikum auch mit separaten Programmen vorstellen; hierzu wird es Foyerveranstaltungen in den Reihen »Soiree des Opernstudios«, »Oper to go« und »Intermezzo – Oper am Mittag« geben (Konzerte mit Opernrepertoire oder Liederabende) sowie Projekte mit Kooperationspartnern, wie zum Beispiel der »Akademie Musiktheater heute« oder der Gesellschaft der Freunde der Alten Oper. Außerdem unterstützt das Opernstudio das soziale Engagement der Oper Frankfurt mit der Reihe »Opernstudio vor Ort«, in der die SängerInnen in sozialen Einrichtungen der Stadt auftreten.

Thomas Stollberger
Referent des Opernstudios

Philharmonischer Verein

Jugend-Kulturförderung

Neben unseren Traditionskonzerten wie Champagner Musicale, das wir seit 28 Jahren präsentieren, steht die Jugend-Kulturförderung im Zentrum der Arbeit des Philharmonischen Vereins.

Auf vielfältige Weise möchten wir die Jugend für die klassische Musik begeistern. Seit vielen Jahren veranstalten wir jährlich einen Streicher-Workshop mit Schülerinnen und Schülern aus der Region Bayerischer Untermain. Unsere Orchester-Akademie wird in den kommenden Jahren besonders begabte Schülerinnen und Schüler an das Philharmonische Orchester Aschaffenburg heranführen.

Darüber hinaus veranstaltet der Philharmonische Verein attraktive Konzerte für Kinder, Jugendliche und Familien. Nach Sergei Prokofjews »Peter und der Wolf« und Benjamin Britzens »The Young Person's Guide to the Orchestra« steht 2025 »Karneval der Tiere« von Camille Saint-Saëns auf dem Programm.

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage:

www.philharmonischer-verein.com

Wir freuen uns, wenn Sie Mitglied im Philharmonischen Verein werden. Als Mitglied fördern Sie die klassische Musik am Bayerischen Untermain und Sie unterstützen unsere Jugend-Kulturförderung.

Philharmonisches Orchester Aschaffenburg



© Foto: Armin Lerch

Philharmonisches Orchester Aschaffenburg

Besetzung

Violinen I

Miroslaw Bojadziew | Gisela Schneider | Barbara Pöggeler-Möller
Tatjana Thiel | Shanshan Li | Erika Ahrendt | Constanze Nelle | Luis Montes
Won Ki Kim

Violinen II

Anna Staab | Ruth Schwachhöfer | Barbara Steigerwald | Claudia Engelhard
Kerstin Pramschüfer | Ida Linnea Stölting | Marina Vythoulka

Bratschen

Yumiko Noda | Anne Eberlein | Berit Lang | Cornelia Köhler
Regine Brand | Bogdan Dobric

Celli

Monika Klüpfel | Iris Werhahn | Maria Carolina Pardo | Maria Lechner | Daniel Vargas

Bässe

Midori Eguchi | Kutay Elmali | Gerardo Theozile

Flöten

Marina Moro-Saura | Meltem Özari | Claudia Warth

Oboen

Flavia Käfer | Verena Hillenbrand | Ayumi Zsovar-Mita

Klarinetten

Anne Voit | Hyunji Lee | Jochen Bauer | Nana Kusaka

Fagotte

Bernd Schneider | Charlotte Sutthoff | Jakob Schweigert

Hörner

Martin Reiser | Daniel Hill Almeida | Apollonia Meier | Hanna Arold

Trompeten

Mario Roth | Dominik Thoma | Tino Schmidt

Posaunen

Johannes Hornsteiner | Julius Setzer | Simon Kunst

Tuba

Matthias Schütz

Pauken

Hans-Peter Krause

Schlagwerk

Simon Fengler | Evgeniya Kavaldzhieva | Bernd Kremling | Marcel Sartor

Harfe

Marthe Chesneau | Letizia D'Amico

Klavier

Johannes Möller



Der Philharmonische Verein Aschaffenburg e.V.
wird getragen von mehr als 300 Mitgliedern und seinen Kuratoren:

Julia Albert-Upmeyer | Dr. Stefan Dessauer | Waltraud Dreßler | Walter Fries
Ute Heilig | Ulrich Helm | Dr. Erich Henke | Wolfgang Kapraun
Christian-Maria Knecht | Prof. Dr. Alexander Kolb | Philip Dean Kruk-De la Cruz
Horst Lettner | Dr. Holger Meininger-Schad | Henrik J. Muhle
Sönke Papenhausen | Gérard Richter | Stephan A. Richter | Stephan Schiller
Carsten Schumacher | Dominik Seidel | Heinrich M. Seuffert
Stefan Striegler | Martin Suffel | Stefan Trachternach | Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig
Alexander Wiegand | Jürgen Westarp | Mia Wüsthof-Seidel

suffel

Linde Material Handling

Linde

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum
Philharmonischen Verein Aschaffenburg e.V.

Bitte hier abtrennen !

Name Vorname

Straße PLZ/Ort

Tel Geburts-
datum

Email Jahresbeitrag € 40

Meine Beitrittserklärung soll gleichzeitig auch für meinen Ehepartner/ Lebens-
partner zum ermäßigten gemeinsamen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 60 gelten:

Name Vorname Geburts-
datum

Ich bin damit einverstanden, dass die Mitgliedsbeiträge durch Bankeinzug bezahlt
werden (SEPA-Lastschriftmandat). Meine Bankverbindung:

Bank BIC

IBAN

Widerspruchsrecht: Die Lastschrift kann bis zu 8 Wochen nach Fälligkeit vom Zahlungspflichtigen ohne
Angaben von Gründen zurückgegeben werden. Die Bank des Zahlungspflichtigen darf maximal innerhalb
von 5 Arbeitstagen nach Fälligkeit einer Belastung widersprechen (z.B. wegen fehlender Kontodeckung).

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE37ZZZ00000285841 • Mandatsreferenz: Philh Verein 0000000xxx
(für xxx setzen wir Ihre Mitglieds-Nr ein)

Eine Austrittserklärung wird mit Ablauf eines Kalenderjahres wirksam, wenn ich dies dem 1. Vorsitzenden
schriftlich mindestens 3 Monate vorher mitteile.

.....
Datum

.....
Unterschrift



heute
Mitglied
werden

bitte
70 Cent
Briefmarke

Postkarte

Philharmonischer Verein
Webergasse 3
63739 Aschaffenburg



Bitte hier abtrennen !

